

# Lokalmatadorin war der „Held des Tages“

id) – Über 800 Athleten sorgten für ein buntes Treiben vor den Toren der Schwerzer-Sporthalle. Das Gros (519) der Teilnehmer ging beim 4 Kilometer langen Super-Marathon, dem Schwäbische Albmarathon, an den Start. Der Fest teilte sich auf: Einige nahmen beim Rechberglauf teil, andere wiederum liefen und strampelten in der Bikeathlon-Disziplin.

klar war die Sicht, doch die Luft blieb kalt – und somit auch die Muskulatur der Athleten. Obwohl die „Muskeln einfach nicht locker wurden“, so Jürgen Wieser aus Aalen, lief er dennoch als Erster ins Ziel ein. Aber auch bei der DJK Gmünd kam Freude auf: Lokalmatadorin Tina Walter siegte bei den Frauen.

## Das Einchecken – ein Ritual

In aller Herrgottsfrüh öffnete die Schwerzerhalle ihre Pforten. Die Athleten checkten ein, holten ihre Startnummer ab, konnten gemeinsam frühstücken (sofern der Magen nicht rebellerte) und kneteten oder rieben ihre Beine mit allen möglichen Ölen und Tinkturen ein, so zog dann auch jeder Athlet mit seiner eigenen Duftmarke nach draußen. Während die Luft in der leeren Großsporthalle nun süßherb stand, standen die Läufer fast auf die Minute genau, um Halbfeld, am Start. Wärmer war's in der Halle, und los ging's.

Eigentlich mußten die Athleten frustriert sein wegen des Frosts. Am Straßenrand überall nur verummte und gut verpackte Zuschauer, und ein paar Marathon-Anhänger fuhren gar im beheizten Kleinbus, um den Lauf hautnah anzusehen. Die Zuschauer hatten die Wahl, die Athleten ihre (selbst auferlegte) Qual. Doch überall schwang auch Bewunderung mit. Sport-Bürgermeister Jörg Schmidt ließ es sich nicht nehmen, sich vor Ort zu informieren. Schmidt: „Ich bewundere die Athleten. Ich würde es vielleicht nur den Rechberg hoch schaffen. Den Marathon, wenn überhaupt, nur in zwei Tagen.“

Auch die DJK-Organisatoren schienen zufrieden. Die Teilnehmerzahl stimmte, und bereits jetzt „denke man bereits an das kommende Jahr, wenn hier im Oktober dann die deutsche Meisterschaft im Ultra-Marathon stattfinden wird. Es haben bereits Rundfunk und Fernsehen ange-

fragt, Gmünd rückt in den Mittelpunkt“, so Funktionär Werner Hinderberger. Und Schmidt unterstrich: „Ja, die Planung läuft, die Stadt wird sich dementsprechend präsentieren!“

Zum Rennen von Samstag: Nach knapp einer halben Stunde war noch ein großer Pulk von Läufern am Wäscherschloß, nach und nach aber trennte sich Spreu vom Weizen, und in einer Fünfergruppe gab es (noch) einen geringen Abstand. Jürgen Wieser und Werner Fröschke (Schwäbisch Hall) spürten jeweils den Atem des Verfolgers im Nacken.

## Fröschke und Wieser top

Live vor Ort immer der Bus, und Erich Wenzel von der Organisationsleitung auf dem Fahrrad immer voraus. Und als immer mehr Athleten nur noch Augen für die Verpflegungsstellen hatten, und sich ein wenig hängen ließen, starteten Fröschke und Wieser durch.

Am Waldrand zum Stufen bückte dann der Aalener Jürgen Wiese aus. Die Anstiege ließen ihn kalt. Wiese später: „Ich bin eine Kämpferinatur, mir liegen die Wechsellspiele flach und bergauf. Die Strecke ist mir auf den Leib geschneidert.“ Mit Geduld und Spucke sowie Ausdauer und Selbstbewußtsein kam Wiese (bester Deutscher beim Ultra-Marathon in Südafrika) nach 2,46 Stunden (verpaßte seine Bestzeit) wieder an der Schwerzer-Halle an. Der glückliche Sieger und werdende Vater: „Den Sieg widme ich meinem Kind“ – und drückte seine Frau.

Der Zweite kam rund sechs Minuten später an. Vorjahressieger Werner Fröschke hatte sich irgendwann mit dem zweiten Platz begnügt, und war nur noch darauf aus, diesen Platz nicht mehr zu verlieren. Ihm steckten nicht nur die 44 Kilometer in den Knochen – sein Arbeitstag begann schon morgens um 2 Uhr. Der Paketlieferant war also nachts auf Tour. Erst die Arbeit dann das Vergnügen: „Für mich ist das Laufen wie Yoga, ich schalte ab.“

## Nicht ganz fit

Fröschke hatte sein Päckchen zu tragen, der Ischias plagte ihn, und eine Magenschleimhaut-Entzündung machte ihm zusätzlich zu schaffen. Tee und Antibiotika warteten. Riesenjubiläum und großer „Family-Empfang“ am Ziel für Tina Wal-

ter (3:12). Und die sah noch genauso fit aus wie beim Start. Gar nicht abgeschafft. Ihre Kinder umringten sie, Freunde gratulierten. Über die Strecke gab die DJKlerin zu Protokoll: „Tolle Strecke, die liegt mir. Toll auch die Wechsel von Hoch und Tief.“ Erst war sie eine von mehreren, dann aber zog sie davon ab dem Rechberg – fast die ganze Männergilde kam nicht nach.

Erstaunlich auch, daß die Siegerin erst seit zweieinhalb Jahren läuft – sie kam ursprünglich vom Kunstturnen. Egal ob Wieser, Fröschke oder Tina Walter – eines haben sie gemeinsam: Kinder halten sie auf Trab, und alle sind neugierig auf die DM im Ultra-Marathon nächstes Jahr in Schwäbisch Gmünd.

## Die Topresultate

7. Schwäbische Albmarathon (44 km/1040 Höhenmeter):

**Herren:** Jürgen Wieser (LSG Aalen) 2:6,05 Std., 2. Werner Fröschke (Schwäbisch Hall) 2:52,50 (Vorjahressieger), 3. Dietmar Köhler (LG Kernen) 2:55,23

**Frauen:** 1. Tina Walter (DJK Gmünd) 3:11,53 Std., 2. Birgit Lennartz (LLG St. Augustin) 3:19,44, 3. Uschi Wolf (TV Rheinau) 3:24,40

In der Europacupwertung der Supermarathone führt bei den Damen weiterhin Birgit Lennartz. Bei den Herren ist Klaus Dock (TSV Wanna) in Front.

**Bikeathlon (26 km Mountain-Bike/18 km Lauf):**

**Herren:** 1. Siegfried Tröndle (Team Heilermann) 2:09,03 Std., 2. Ingrid Lundstroem (TSG Rheda) 2:09,53, 3. Stefan Schütz (DSW Darmstadt)

**Frauen:** 1. Andrea Calmbach (TF Feuerbach) 2:37,01 Std., 2. Claudia Pscherer (WSV Oberwarmerstein) 2:44,02, 3. Annette Genser (WSV Oberwarmerstein) 2:47,58

**Rechberglauf (über 9,4 Kilometer):**

**Männer:** 1. Tobias Schüllli 39,13 Min.; 2. Ralph Müller (beide VfL Waiblingen), 3. Thomas Knaupp (Übersee); **Frauen:** 1. Susanne Christ-Prim (Aalener Spion) 45,04 Min., 2. Ingrid Rosenfelder (DJK Gmünd), 3. Reni Kolb (Lauingen)

Montag, 27. Oktober 1997

SPORT

## 800 „Marathon-Läufer“

800 Athleten wagten sich am Samstag auf eine der angebotenen Strecken beim Schwäbische Albmarathon. Herausragend: Die Gmünderin Tina Walter von der DJK holte den Sieg bei den Frauen über 44 Kilometer. Seite 20



7. Schwäbische Albmarathon über die Drei-Kaiser-Berge lockte am letzten Samstag 800 Athleten in die Stauferstadt. Jubel gab es bei der DJK Gmünd: Mit Tina Walter holte eine Lokalmatadorin den Sieg bei den Damen. Unsere Bilder zeigen Impressionen vom Bikeathlon (oben links) sowie von der Laufstrecke. Zwar fanden die Athleten kühles, aber nicht unangenehmes Wetter vor – nach dem Motto: Handschuhe und Trainingsjacke an und los! Fotos: sta

